

## Einleitung

*Gesellschaftlich* produzierende Individuen sind der Ausgangspunkt

Am Anfang war ...  
Das Fleisch ist willig, doch der Geist ist schwach  
Hochmut kommt vor dem Fall  
Das Individuum ist das *gesellschaftliche* Wesen (Marx)

Liebe geht gegen den Strich, auf dem sie hübsch bleiben soll

Der „kleine Unterschied“ gibt den Ausschlag  
Echo und Narziß  
Im Laub verborgen  
Aus dem Dorf vertrieben  
In der Ehe gefangen  
Im Tangofieber  
Im Kino gesichtet  
Matrosen im Aufstand

Das Kind ist eigensinnig. Die Eltern drücken ihm die Daumen

Es war einmal  
Das Kind ist eigensinnig  
Der Vater will ein Musterexemplar  
Die Mutter gibt dem Vater freie Hand  
Kultur der Gemütlichkeit  
Das Kind will ins Freie, es muss zur Schule gehen  
Nach der Schule wartet die Bande  
Lieb´ Vaterland ...

Im Land der Dichter und Denker

Hänsel und Gretel verlieben sich im Wald  
O Du schöner Deutscher Wald  
Dichterliebe  
Das Vaterland im Schwindel der Muttersprache  
Frisch, fromm, fröhlich, frei  
Staatsbürger in grüner Uniform  
Deutschland und seine schlagenden Verbindungen  
Auferstanden aus Ruinen  
Ins Netz gegangen

*Der Kommunismus ist wirklich die geringste Forderung*

Auf der Suche nach Arbeit – aus Liebe zur Sache  
Verloren der Tag, wo nicht *einmal* getanzt wurde  
Der Mensch in der Masse  
Spurensicherung  
Ausgrabungen  
Schöner Wohnen – in der Kommune  
*Gesellschaftlicher* Fortschritt – im technischen Rückschritt